

Drei Dorfregionen im Dorfentwicklungsprogramm

Land Niedersachsen informiert über die Aufnahme der Dörfer in das Förderprogramm



Auch mit dabei: Die Dorfregion mit Brome, Tülau, Ehra-Lessien, Parsau und Boitzenhagen. foto: Jörg Rohlfis

Landkreis Gifhorn. Das Land Niedersachsen stärkt seinen ländlichen Raum, und auch der Landkreis Gifhorn profitiert vom Dorfentwicklungsprogramm. Am Dienstag kam die Mitteilung von Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast, dass insgesamt 20 neue Regionen ins Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen worden sind.

Ingrid Pahlmann, CDU-Bundestagsabgeordnete für Gifhorn, freut sich riesig, dass sich Meinersen, Groß Oesingen und auch die Dörfer am Drömling im Rahmen eines Wettbewerbs für die Aufnahme in das Programm qualifiziert haben. „Die Stärkung des ländlichen Raumes mit seinem großen Potential ist uns in Bund und Land ein großes Anliegen. Daher bin ich sehr erfreut, dass sich Kommunen aus dem Landkreis Gifhorn mit ihren Ideen durchgesetzt haben und jetzt Teil der Förderkulisse sind.“

„Diese Investitionen in die Zukunft der Dörfer sind ein Investment in eine lebendige Gesellschaft und für eine gemeinsame Zukunftsperspektive“, sagt Ingrid Pahlmann und ergänzt: „Die Fortschreibung des Dorfentwicklungsprogramms in Hinblick auf die neue EU-Förderperiode und mit Blick auf den GAK-Sonderrahmenplan vom Bund zeigt, dass eine Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und EU hervorragend klappen kann.“

Insgesamt finden sich nun 245 Dorfentwicklungsverfahren mit insgesamt 842 Dörfern in dem Programm, das eines der zentralen und auch beliebtesten Förderinstrumente für die ländlichen Räume ist. Aus dem Landkreis Gifhorn profitieren die Dorfregionen Meinersen, Groß Oesingen und Ummern sowie die Dörfer am Drömling – Flecken Brome, Ehra-Lessien, Parsau, Tülau und Boitzenhagen. red